

Jahresbericht 2011/2012 der Stiftung Reusstal von Alexandra Abbt-Mock, Präsidentin

Jahresversammlung vom 22. Juni 2011 im Restaurant Gnadenthal

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil sollte der Neubau der Brücke Gnadenthal thematisiert werden. Daher bot sich das Restaurant Gnadenthal, bzw. der Gewölbekeller des Klosters als Tagungsort an. So waren die Teilnehmenden auch vor dem heftigen Gewitter geschützt, das gerade zu Beginn der Versammlung über den Reusspark zog. Nach der diskussionslosen Erledigung der Traktanden informierte Herr Mauro Spada, Projektleiter des Kantons für den Neubau der Brücke, über den Stand der Planung und die geprüften Varianten. Anschliessend legten die Gemeindeammänner der betroffenen Gemeinden Niederwil und Stetten, Walter Koch und Kurt Diem, ihre Haltung bezüglich des neuen Reussüberganges dar. Skeptisch zeigten sie sich wegen der geplanten Verbreiterung. Vor allem Stetten befürchtet einen zunehmenden Schleichverkehr und hofft auf eine Realisierung erst nach dem Bau der Umfahrung Mellingen. Der stellvertretende Direktor des Reussparks, Herbert Seiler, befürwortete die neue Streckenführung, weil dadurch das Restaurant Gnadenthal nicht mehr durch die Strasse vom Parkplatz getrennt ist.

Nach einer interessanten Exkursion in den neuen Spaziergarten für Demenzzranke des Reussparks und einem Abstecher an den Steilhang der Reuss zur Begutachtung des Projekts „Verstärkung Uferdynamik“ fanden sich die Stiftungsräte zu einem gemütlichen Nachtessen im Restaurant Gnadenthal ein.

Flatternde Kirchgänger in Mühlau

Unter diesem Motto fand am 24. Juni ein besonderer Anlass statt, den die Stiftung Reusstal mitorganisierte. Mit einer Spezialkamera wurden Live-Bilder aus der Kinderstube des Grossen Mausohrs im Kirchturmdach der Kirche Mühlau aufgenommen und auf Grossleinwand übertragen. Unter kundiger Leitung unseres Stiftungsrates Dr. Andreas Beck, dem kantonalen Fledermausbeauftragten, erfuhren die zahlreichen Besucher viel Erstaunliches über dieses nachtaktive Säugetier. Kurz vor vollständiger Dunkelheit konnten die Fledermäuse bei ihrem Start zum nächtlichen Jagdausflug beobachtet werden.

Legat Hans Peter Hiltbrunner

Im Herbst 2010 durften wir Kenntnis von einem Nachlass nehmen, den der verstorbene Hans Peter Hiltbrunner aus Ottenbach der Stiftung testamentarisch zugedacht hatte. Nach diversen rechtlichen Abklärungen konnte die Stiftung Reusstal das Erbe antreten und kam so in Besitz eines Reiheneinfamilienhauses in Ottenbach und eines Rustico im Tessin, allerdings mit der Auflage, beide Liegenschaften 25 Jahre lang nicht zu veräussern und das Wohnhaus sozialverträglich zu vermieten. Da dieses in einem sehr vernachlässigten Zustand ist, wurde eine Architektin hinzugezogen und eine Sanierung geplant. Zurzeit laufen die Offertenprüfungen und die Auftragsvergabe. Sollte der Zeitplan eingehalten werden, kann die Liegenschaft im Herbst 2012 vermietet werden. Die veranschlagten Kosten von rund Fr. 200'000.- können vollumfänglich aus den flüssigen Mitteln des Legates gedeckt werden. In diesem Zusammenhang möchte ich allen fleissigen Helferinnen und Helfern, sei es bei der Hausräumung, sei es als Vertretung der Bauherrschaft vor Ort, sei es durch einen Augenschein des Rustico, ganz herzlich danken!

Stiftungsrat

Mit grosser Trauer und Bestürzung mussten wir vom Hinschied zweier Mitglieder unseres Stiftungsrates Kenntnis nehmen. Am 26. September 2011 ist unsere überaus geschätzte Stiftungsrätin Gabi Kink aus Bremgarten ihrem Krebsleiden erlegen. In der Karwoche mussten wir von unserem hoch geachteten und stets interessierten Stiftungsrat Walter Leuthard Abschied nehmen. Mit Leidenschaft und Herzblut setzten sich beide unermüdlich für unser grossartiges Reusstal ein. Wir bedauern es sehr, dass sie den 50. Geburtstag unserer Stiftung nicht mehr mit uns feiern durften. Beiden werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Arbeitsausschuss und Mitarbeiter

An der Jahresversammlung mussten wir uns leider von Goran Dusej, unserem sehr geschätzten Leiter Aufsicht und Information, verabschieden. Er hat auf den 30. Juni 2011 gekündigt. Verdankenswerterweise sicherte er aber zu, auch danach der Stiftung zur Überbrückung und zur

Einarbeitung seiner Nachfolge stundenweise zur Verfügung zu stehen. Für sein grosses Engagement wurde ihm herzlich gedankt.

Aus zahlreichen sehr guten Bewerbungen fiel die Wahl als neue Leiterin Aufsicht und Information mit einem 50 % -Pensum auf Frau Linda Rutz. Die 27-jährige Biologin hat sich sehr schnell in den Aufsichtsdienst eingearbeitet und wird nun auch schrittweise einige Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. An dieser Stelle gilt auch meinen Kolleginnen und Kollegen vom Arbeitsausschuss ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz!

Informations- und Naturschutzzentrum Zieglerhaus

Neben dem normalen Betrieb warteten auf unseren allzeit kompetenten und engagierten Geschäftsführer Josef Fischer noch zahlreiche zusätzliche Herausforderungen. So musste er sich auf Grund des oben erwähnten Legates sowohl mit rechtlichen Forderungen und nicht immer angenehmen Begegnungen aus dem Umfeld des Erblässers als auch mit numismatischen Fragen herumschlagen. Nebenbei war er für die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterin zuständig, steckte voll in der Planung und Organisation unseres Jubiläumsanlasses sowie des speziellen Gönnerbriefes und der Geburtstagsexkursionen mit der Heilpädagogischen Schule des St. Josefheims. Trotz dieser enormen Arbeitslast fand er aber auch Zeit, um Journalistinnen und Journalisten der Aargauer Zeitung immer wieder Fragen zum Reusstal zu beantworten oder einem Teil der CVP-Grossratsfraktion auf ihrem Fraktionsausflug die Schönheiten unserer Naturschutzgebiete nahezubringen. Daher gilt ein riesengrosser und ganz spezieller Dank Josef Fischer!

Vernehmlassungen und Mitwirkungsverfahren

Die Stiftung liess sich zur geplanten Richtplananpassung des Abbaugebietes Birrhard vernehmen. Obwohl sie grundsätzlich keine Einwendungen gegen den Kiesabbau in diesem Gebiet hegt, fordert sie einen stärkeren ökologischen Ausgleich, der auch nach der Rekultivierung als landwirtschaftliche Fruchtfolgefläche Bestand hat.

Finanzen

Die Stiftung Reusstal steht finanziell auf sehr solidem Grund und konnte auch dank des neuen Legates ihr Vermögen vergrössern. Viele grösser Zuwendungen an die Stiftung Reusstal sind mit dem Wunsch verknüpft, bestehende Naturschutzgebiete zu vergrössern oder neue zu schaffen. Landerwerb für Naturschutzziele ist in den letzten Jahren aber immer schwieriger geworden. Daher sind wir auch sehr dankbar für allfällige Hinweise auf gehandelte Landparzellen aus den Reihen unseres Stiftungsrates.

Jubiläum

Bereits vor dem Berichtsjahr begann der Arbeitsausschuss, sich Gedanken für eine würdige Jubiläumsfeier anlässlich des 50. Jahrestages der Stiftungsgründung zu machen. Auch sollten zusätzliche Aktionen die Stiftung Reusstal in der öffentlichen Wahrnehmung wieder präsenter machen. Gerade im aktuellen Umfeld von Siedlungsdruck, Wirtschaftlichkeitsmaximierung in der Landwirtschaft und Energiewende ist es nötiger denn je, der Bevölkerung den Reichtum unserer einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft vor Augen zu führen und das Verständnis für den Naturschutz zu fördern.

An der Jubiläums-Jahresversammlung freuen wir uns auf ein Wiedersehen mit ehemaligen Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten, die alle mitgeholfen haben, das grosse Werk entstehen und weiter entwickeln zu lassen.

Der diesjährige Gönnerbrief wird früher als üblich erscheinen und mit besonderen Autorinnen und Autoren aufwarten. Am Festanlass ist überdies eine richtige Premiere geplant. Zu viel sei hier aber nicht verraten, lassen Sie sich überraschen!

Ausblick

Auch im Jahre 51 nach der Gründung der Stiftung Reusstal werden wir uns einer Vielzahl von Herausforderungen stellen müssen. Dafür brauchen wir Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank dafür!

Islisberg, im Mai 2012
Alexandra Abbt-Mock